

Leck bekommt eine Mountainbike-Strecke

Dank Förderung durch die Aktivregion wird ein Pumptrack errichtet / Kosten betragen rund 18 000 Euro

Dorthe Arendt

Das dürfte vor allem die Jugend freuen: Die Gemeinde Leck bekommt einen Mountainbike-Pumptrack, wie Bürgermeister Andreas Deidert in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung mitteilte. Er lieferte auch gleich die Erklärung, was sich hinter dem englischen Begriff verbirgt.

Ein Pumptrack sei eine speziell geschaffene Mountainbike-Strecke. „Das Ziel ist es, darauf ohne zu treten durch Hochdrücken des Körpers aus der Tiefe am Rad Geschwindigkeit aufzubauen. Der Radfahrer steht dabei auf den Beinen und sitzt nur kurz zum Starten im Sattel.“

Im Herbst 2021 sei der Wunsch an die Gemeinde he-



So sieht der Bikepark in Ladelund aus.

Foto: Jan-Uwe Thoms

rangetragen worden, im Bereich der Skaterbahn einen ebensolchen Parcours anzulegen. „In Abstimmung mit dem MTV Leck wurde eine mögliche Fläche identifiziert – zwischen Graben und Trai-

ningsplätzen –, eine mögliche Umsetzung mit der Bauabteilung des Kreises abgestimmt und ein Förderantrag an die Aktivregion Nordfriesland Nord vorbereitet und gestellt.“

Die Aktivregion hat demnach einer Förderung aus dem Regionalbudget mittlerweile zugestimmt. Die Kosten des Pumptracks liegen dem Bürgermeister zufolge bei rund 18 000 Euro (plus

„Sobald der Bauantrag genehmigt ist, erfolgt die Umsetzung durch den Bauhof mit Eigenleistung der Fahrerinnen und Fahrer.“

Andreas Deidert
Lecks Bürgermeister

Bauantrag und Statik). „Der Eigenanteil für die Gemeinde liegt bei 3880 Euro und ist bei den jährlichen Spielplatzkosten abgebildet. Sobald der Bauantrag genehmigt ist, erfolgt die Umsetzung durch den Bauhof mit Eigenleistung der Fahrerinnen und Fahrer“, so Deidert.

Eigenleistung in Ladelund

Apropos Eigenleistung: Wie gut das funktionieren kann,

hat sich im vergangenen Jahr in Ladelund gezeigt. Dort hatte der 13-jährige Rasmus Clausen nicht nur die Idee für einen Mountainbike-Parcours, sondern fand auch in Gemeindevertretung und an der dänischen Schule Unterstützung bei der Planung.

Bei der Umsetzung rückten dann zusätzlich Kinder, Jugendliche, Mütter und Väter mit Schubkarren und Schaufeln an, um die Bahn zu bauen. Nach und nach wurden die gesamten mehr als zwei Kilometer in ehrenamtlicher Handarbeit fertiggestellt – über Hügel, durch Gebüsch und sogar durch flache Wasserflächen. „Insgesamt haben wir hier 400 Tonnen Spezialkies verarbeitet“, sagte Bürgermeister Lutz Martensen vor der Eröffnung der Bahn 2021. Das Projekt wurde durch Sponsoren unterstützt.